

Ratsnotizen vom 14. Juli 2020

Bilanz Remstal Gartenschau 2019 – Kosten fallen höher aus als geplant

Die Remstal Gartenschau 2019 ging vor gut einem Dreivierteljahr zu Ende. Das Großereignis, verteilt auf 80 Kilometer Länge, 16 Kommunen, drei Landkreise mit insgesamt rund 10.000 Veranstaltungen, hat den Bekanntheitsgrad des Remstals gesteigert und die Naherholungsinfrastruktur aufgewertet. Die Verwaltung präsentierte dem Gremium nun die Schlussrechnung für die investiven Projekte sowie für den Veranstaltungsbereich.

Investive Projekte zur Remstal Gartenschau 2019

In Kernen wurde bei den baulichen Projekten großer Wert auf Nachhaltigkeit und eine hohe Aufenthaltsqualität gelegt. Dank der Fördermöglichkeiten, die sich durch das Format Gartenschau ergaben, konnten Sanierungsmaßnahmen erfolgen, die ansonsten erst Jahre später und mit höheren Kosten hätten verwirklicht werden können. Hierzu zählen insbesondere die Maßnahmen in der Klosterstraße Stetten und entlang der Burgsteige, wo unter anderem die Trockenmauer und saniert wurde, bis hinauf zur Yburg und ihrem runderneueren Umfeld. Der Schlosspark der Diakonie Stetten wurde durch den großen Inklusionsspielplatz, ein multifunktionales Spielfeld sowie neue Wege, Sichtachsen und Schattenbepflanzungen aufgewertet. Im Zug des interkommunalen Architekturprojekt „Remstal Stationen“ entstand in Kernen am sogenannten Dichterblick ein „Wengerter Häuschen mit Pflückgärten“. Aufgewertet wurden ebenso die Kirchgärten in Rommelshausen mit dem Ländergarten, der Outdoorküche, vielen Beeten sowie dem sanierten und deutlich erweitertem Spielplatzbereich für Kinder. Der ebenfalls runderneuerte Spielplatz im Tal mit der remstalweit einzigen Freiluft-Boulder-Anlage ist wie die Herzogliche Kugelbahn ein gut besuchter Anziehungspunkt geworden. Insgesamt hatte das Bauamt 17 Bauprojekte auf der Liste, die Gesamtausgaben belaufen sich auf 6,6 Millionen Euro. Gegenüber dem Planansatz sind das Mehrkosten von vertretbaren 480.500 Euro oder 7,8 Prozent. Entstanden sind die Mehrkosten vor allem durch unvorhergesehene Posten, beispielsweise durch höhere Aufwendungen bei der Abfuhr und Deponierung von Bodenmaterial sowie durch die Umsetzung des

Sicherheitskonzepts im Schlosspark, das im Zuge der Planungen einen zusätzlichen Notausgang erforderte.

Fazit: Für die Zukunft soll bei der Budgetierung von Tiefbauprojekten deshalb ein pauschaler Posten für „Unvorhergesehenes“ in Höhe von rund 20 Prozent der Gesamtkosten einfließen. Auch soll das Projektvolumen im Einklang mit der Personalausstattung stehen.

Veranstaltungen der Remstal Gartenschau 2019

Rund 40.000 Besucher strömten zu den lokalen Veranstaltungen. Unzählige weitere haben das Remstal und auch Kernen auf den neuen Wander- und Radwegen erkundet und unsere Aussichtspunkte besucht. Ein neues Wir-Gefühl ist im Ort entstanden, aber auch in der Zusammenarbeit mit den weiteren beteiligten Kommunen und Landkreisen. Bereits Mitte 2015 wurde in Kernen das ehrenamtliche Engagement auf den Weg gebracht. Entstanden sind spannende Projekte wie die historische Reihe zur Thematik „Kernen und das Haus Württemberg“, das Fahnenprojekt des Kunst- und Kulturvereins, das Theaterprojekt „Die Fieberträume des Herrn Mauch“, die GartenKultTour, der Schafwanderweg und das Kernener Vespertäschle. Rund 160 Veranstaltungen fanden in Kernen statt – Konzerte, Feste, Vorträge und Führungen. Die Blumenschauen, unterstützt von hohem ehrenamtlichem Engagement, entwickelten sich vom Start weg zu Besuchermagneten. Die Konzerte, die Schlagerparty oder auch das Lichterfest im Schlosspark wurden zur gelebten Inklusion, das Konzerterlebnis im Steinbruch blieb nachhaltig im Gedächtnis.

Gerechnet wurde seitens der Verwaltung ursprünglich mit einem Zuschussbedarf von 500.000 Euro, er wurde im September 2017 vom Gremium genehmigt. Zu diesem Zeitpunkt standen das Veranstaltungsprogramm sowie die damit verbundenen Kosten auf kommunaler und interkommunaler Seite nur als grober Rahmenplan fest. In der Summe ergaben sich am Ende für die Veranstaltungsformate, für die Bühnentechnik, das Securitypersonal, die Werbung sowie für Bauhofleistungen und Ehrenamtsprojekte deutliche Mehraufwendungen von rund 580.000 Euro. Geschuldet ist dies vor allem den weitaus geringeren Einnahmen wie ursprünglich kalkuliert. So wurden statt 3.000 geschätzten Remstalcards in Kernen „nur“ rund 1.300 verkauft. Bei den Veranstaltungen blieben

die Besucherzahlen und damit die Eintrittsgelder ebenfalls oftmals hinter den angesetzten Zahlen zurück. Sponsorengelder wurden nicht in der angepeilten Höhe generiert und Parkgebühren wurden nahezu keine erzielt.

Fazit: Die interkommunale Gartenschau hat Kernen und dem Remstal gut getan. Viele Entwicklungen waren nicht vorherzusehen und eine große Herausforderung. Mitarbeiter der Verwaltung und des Bauhofs sowie zahlreiche Ehrenamtliche haben mit viel Kraft und Zeit einen herausragenden persönlichen Beitrag geleistet. Aus den Erfahrungen des Gartenschaujahrs lassen sich zukünftige Großveranstaltungen in finanzieller und organisatorischer Hinsicht besser planen. Verstärkt werden sollen zudem das Finanzcontrolling innerhalb der Verwaltung sowie der Informationsfluss zwischen Verwaltung und Gemeinderat.

Bestehender Gutachterausschuss noch bis 31. Dezember 2020 im Amt

Ursprünglich sollte die Amtszeit des Kernener Gutachterausschusses zum 30.06.2020 enden und der neu gebildete Gemeinsame Gutachterausschuss „Unteres Remstal“ ab 1. Juli 2020 seine Arbeit aufnehmen. Coronabedingt konnte diese zeitliche Planung nicht gehalten werden. Ende April hatte die Stadt Fellbach die beiden Partnerkommunen Weinstadt und Kernen informiert, dass sich der Beginn verzögere, da die erforderlichen Vorarbeiten und Abstimmungen nicht stattfinden konnten. Der Zeitpunkt für den Beginn des Gemeinsamen Gutachterausschusses „Unteres Remstal“ ist nun auf den 1. Januar 2021 terminiert. Zur Überbrückung dieser Vakanzzeit hat der Kernener Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Amtszeit des bestehenden Kernener Gutachterausschusses bis Jahresende 2020 zu verlängern. Die Mitglieder des Gutachterausschusses Kernen zur Ermittlung von Grundstückswerten sind Heinz Heß, Markus Joas (stellvertretender Vorsitzender), Günter Schlichenmaier, Andreas Stiene (Vorsitzender) und Bruno Schienmann.

Rumold-Sporthalle: Elektroarbeiten vergeben

Die Elektroarbeiten für die Erneuerung der veralteten Haupt- und Unterverteilung in der Rumold-Sporthalle wurden

einstimmig an die Firma Implantech GmbH in Korb vergeben. Die Baukosten der Bauleistung liegen bei 61.300,57 Euro (brutto).

Neue Personalstelle im IT-Bereich beschlossen

Einstimmig beschloss das Gremium, im Verwaltungsbereich eine neue IT-Stelle zu schaffen. Die Eingruppierung der 100-Prozent-Stelle erfolgt in Entgeltgruppe 11 TVöD-VKA. Bislang gibt es in Kernen nur eine Vollzeitstelle im IT-Bereich, eine weitere Rathaus-Mitarbeiterin unterstützt das Ressort mit einem Stellenumfang von 10 bis 15 Prozent. Diese Personalsituation besteht seit fast drei Jahrzehnten. Mit Blick auf die in diesem Zeitraum stark gewachsene Mitarbeiterzahl sowie die Entwicklungen im Hard- und Softwarebereich wird der Handlungsbedarf offensichtlich. Ganz aktuell hat die Corona-Krise weitere Defizite der IT-Infrastruktur der Verwaltung offengelegt. Themen wie mobiles Arbeiten, Digitalisierung von Schulen, E-Government, elektronische Dokumentenmanagementsysteme, die E-Rechnung und weiteres stehen zudem mittelfristig auf der Agenda. Um Dynamik in den Digitalisierungsprozess zu bekommen soll mit der neuen Vollzeitstelle das Spektrum des IT-Projektmanagements abgedeckt werden, das verantwortlich ist für die Planung, Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten. Die neue Stelle ergänzt die bestehende IT-System- und –Technikadministration. Beide werden als Stabsstelle direkt dem Bürgermeister zugeordnet.

Remstalwerk: Jahresabschluss und -bericht 2019

Mit großer Mehrheit, bei einer Enthaltung, nahm der Gemeinderat den Jahresabschluss und Lagebericht 2019 der Remstalwerk GmbH & Co. KG, der Remstal Verwaltungs-GmbH und der Remstalwerk Netzgesellschaft zu Kenntnis und gab den Vertretern der Gemeinde Kernen grünes Licht für notwendige zu fassende Beschlüsse und Ermächtigungen. Seit 1. Januar 2017 ist das Remstalwerk Stromnetzbetreiber, was sich positiv auf Kundenzahl und Finanzen auswirkte. Das Geschäftsjahr 2019 weist einen Gewinn in Höhe von 761.018,61 Euro aus. Davon fließen anteilig 300.000 Euro auf das Gesellschafterkonto. Auf die Gemeinde Kernen entfällt eine Ausschüttung von 46.500 Euro.